



DATEN

AUS DER

LUXEMBURGISCHEN EISENINDUSTRIE

ZUSAMMENGESTELLT VON CAMILLE ASCHMAN

XIII.

Am 25. Juli 1882 wurde die «Société des Hauts Fourneaux de Dudelange» gegründet. Gründer dieser Gesellschaft waren:

Norbert Metz aus Eich;
Victor Tesch aus Brüssel, belgischer Staatsminister und Präsident des Verwaltungsrates der Burbacher Hütte;

Graf René-August de Bertier aus Lagrange (bei Dieenhofen).

Norbert Metz und Victor Tesch brachten als Einlage in die Gesellschaft 74 ha 30 a 75 ca Erzländerereien, die sich auf dem Gebiete der Gemeinden Düdelingen und Kayl befanden, sowie 22 ha 9 a 64 ca Felder und Wiesen, gelegen auf dem Gebiete der Gemeinde Düdelingen, letztere als Bauplatz für

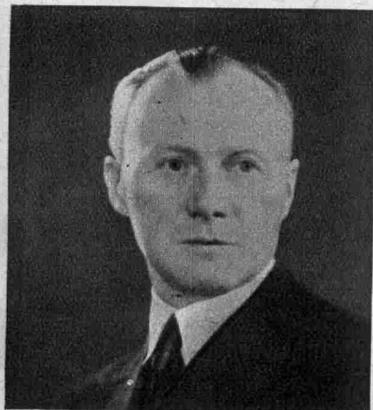


Bild 164. - Alphons Diederich
Generalsekretär der „Soc. Minière et Métallurgique de Rodange-Ougrée.“
Dieses Bild gehört zu dem in Nr. 47 erschienenen Artikel über das Werk von Rodingen.

die Hütte ausersehen, und erhielten hierfür 1848 Aktien à 500 Franken und 14 000 Gründeranteilscheine.

Graf de Bertier erhielt 594 Aktien von 500 Fr., desgl. 50 Anuitäten à 48 750 Fr. für seine auf dem Gebiete der Gemeinde Düdelingen befindlichen Erzfelder in der Größe von 82 ha 92 a 10 ca, sowie 456 Aktien à 500 Fr. für seine zu Düdelingen gelegene Mühle und Terrains in Größe von 20 ha 50 a 85 ca.

Das Gesamtkapital der Gesellschaft betrug 9 Millionen Fr. Der erste Verwaltungsrat setzte sich zusammen aus:

Administratoren:

Victor Tesch, Brüssel;
Graf de Bertier, Schloß Lagrange;
Léon Orban, Brüssel;
Charles Simons, Luxemburg;
Emil Metz, Dommeldingen.

Kommissare:

Hipolyte Trémouroux, Schloß Odange;
Tony Dutreux, Luxemburg;
Camille Castilhon, Arlon;
August Laval, Luxemburg.

Der Beweggrund in Düdelingen, ein neues Werk zu errichten, war, dort schmiedbares Eisen bezw. Stahl herzustellen

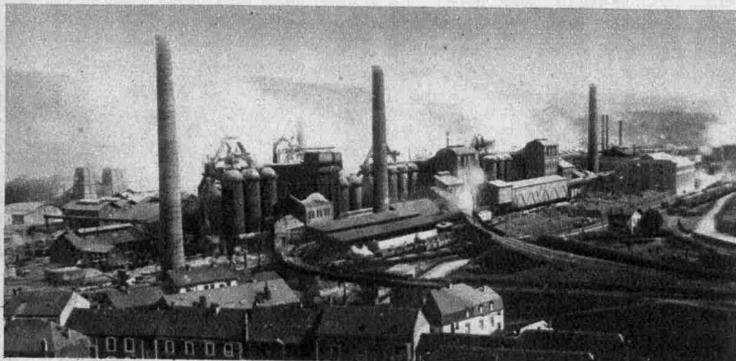


Bild 165. Die alte Hochofenanlage des Düdelinger Hüttenwerkes.

nach dem Verfahren des Engländers Thomas. Bis zum Jahre 1879 war es nicht gelungen, aus phosphorreicher Eisenerz, wie z. B. der Minette, schmiedbares Eisen herzu-

stellen. Sidney Gilchrist Thomas hatte am 28. März 1878 auf der Frühjahrsversammlung des Iron and Steel Institute eine kurze Mitteilung gemacht, gemäß welcher es ihm gelungen sei, beim Bessemerprozeß den Phosphor nahezu vollständig zu entfernen. Die Versammlung lachte nicht über das aus jugendlichem Munde kommende Heureka, noch beglückwünschte sie den jungen Mann zu seinem Erfolge, noch weniger wurden Fragen gestellt über seine Methode zur Entfernung des Phosphors, sie nahm einfach keine Notiz von seiner Ankündigung. Für die Herbstversammlung des gen. Institutes, die im September 1878 in Paris stattfand, hatten Sidney G. Thomas und sein Vetter Percy G. Gilchrist, welcher ihm bei seinen Versuchen zur Seite stand, eine Druckschrift vorbereitet, deren Verlesung aber erst an letzter Stelle der Tagesordnung stand. Sie fand aber überhaupt nicht statt, sondern wurde auf die nächste Frühjahrsversammlung verschoben. In der Zwischenzeit war Thomas mit Windsor Richards, dem damaligen Generaldirektor der Firma Bolkow, Vaughan u. Co. in Middlesbrough bekannt geworden, der sich bereit erklärte, Versuche auf seinem Werk anzustellen. Diese Versuche wurden unter der intensiven und erfolgreichen persönlichen Mitwirkung von Richards durchgeführt. Am 4. April 1879 führten Thomas und Richards einer kleinen Anzahl hervorragender englischer Eisenhüttenleute den Verlauf des Verfahrens in einigen Versuchschargen vor, die günstigen Resultate wurden bald in der englischen Fachzeitschrift «Iron» bekannt gegeben. Und so erfuhr auch der luxemburgische Apotheker Jean Meyer, welcher zu jener Zeit chemische Analysen für die Eicher Hütte ausführte, hiervon und machte

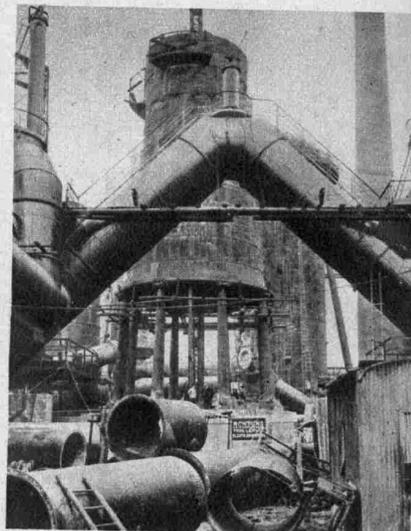


Bild 166. - Ein im Bau begriffener neuer Hochofen des Düdelinger Hüttenwerkes.

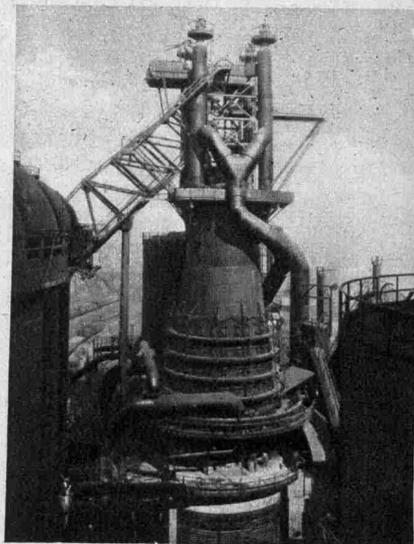


Bild 167. - Oberer Teil eines neuen Düdelinger Hochofens. Solch ein Ofen erzeugt pro Tag 500 000 Kilogramm Rohisen!